

den Träncklein kan man etliche Tropfen Lixir Paracelsi  
nehmen: Unter dem Pulver/ Hirschhorn/ spec. liberant. s. al.  
oder dergleichen.

3. Daß man ja nicht furchtsam sey die Clystier zugebrau-  
chen / sintemahl man Exempel hat / daß durch derselben ge-  
brauch allein es besser worden ist / und der Blutgang sich ge-  
stillt hat.

4. Wann man fröhe des Morgens etwas von laxirenden  
Sachen hat gebraucht / so kan man nach Mitttag umb 3. uhr  
nehmen / daß da stercket den Magen und die Därme / auch die  
Leber temperiret; als da ist alt Rosenzucker / mit Hirsche-  
horn/ Terrasigillata oder dergleichen vermischet / und mit et-  
was Quitten oder Rosensafft angefeuchtet.

Oder man kan auch etwas von einem Wasser mit Safft  
vermischet nehmen / welche gelinde stopfet und stercket.

5. Daß man in wehrender Kranckheit / da man vermerk-  
et / daß es nöthig ist / und viel scharffer materien sich im Leibe  
gesamlet hat / etliche mahl wiederhole den Blutgangs-  
safft / oder dergleichen / damit die scharffe giftige materia  
nicht im Leibe verbleibe / sondern mehlich außgesetzt werde.

### Von dem Aderlassen.

**W**iewol der Blutgang meistens die Kinder angreiffet /  
denen dieses Orts nicht nöthig ist Aderlassen: je dennoch  
so sind auch junge Gesellen / und die was älter sein nicht frey  
davon: Deswegen da man einen Patienten hat der sehr  
blutreich ist / eine febrillische Hitze empfindet / die Kranckheit  
im anfang ist / und die Kräfte noch vorhanden / so sol man  
ihm zur Aderlassen: Damit er des vielen hitzigen Geblüts  
befreyet / desto ehe von dem Blutgang erlöset werde. Vale-  
scius de Taranta hat einen alten Mann der drey Monat lang  
den Blutgang gehabt / mit dem Aderlassen geholffen: Beym  
Amato Lusit, ist dergleichen ein Mann / der schon dreißig

E ij

Tag

etliche  
Tropfen  
Elixir Pa  
racel  
men